



Perspektiven

Gemeinschaft zur Unterstützung von Projekten
für sozial Benachteiligte in Osteuropa e.V.

Wien/St. Petersburg/Leipzig, Juni 2010

Rundbrief 33

Liebe Freundinnen und Freunde von *Perspektiven*!

Es gibt wieder viel zu berichten aus den *Perspektiven*-Projekten: wir bleiben dynamisch – bei aller Kontinuität in den Fördermaßnahmen, die wir den Kindern und Jugendlichen in den Heimen in Pawlowsk und Peterhof, im Tageszentrum, in den Familien und der Schule Nr. 25 in St. Petersburg anbieten.

Neu gestaltet ist zum Beispiel unsere Homepage www.perspektiven-verein.de, die unbedingt einen Besuch wert ist. Sehr bewegt und bewegend darauf ist der Trickfilm „*Der geheimnisvolle Planet*“. Er wurde von einer Künstlergruppe aus Peterhof gestaltet (zu finden unter „Aktuelles“).

Pawlowsk

Im Haus Nr. 4 hat sich die Strukturveränderung der Arbeit bewährt. Um alle Kinder, vor allem auch die ganz Schwachen, gleichermaßen anspruchsvoll zu fördern, werden von allen Mitarbeitern gemeinsam individuelle Förderpläne erstellt. Kerstin Meissner, Mitglied unseres Vereins aus Bayreuth, hat in mehreren Seminaren die Grundlagen dafür gelegt. Möglichst sollen auch Eltern in diesem Konzept eine aktive Rolle übernehmen.



Arbeit am Trickfilm im Aufnahmestudio

Eine solche Arbeitsstruktur mag für westliche Einrichtungen eine Selbstverständlichkeit sein. Für das Mitarbeiterteam im Kinderheim bedeutet dies eine ganz neue Herausforderung: koordinierte und regelmäßige Absprachen unterschiedlicher Fachkräfte zu einem Kind, Förderzielplanung und konsequente Teamarbeit sind nur einige Aspekte, für welche die Kompetenzen erst nach und nach entwickelt wurden und werden.

Peterhof

Wir können von sehr erfreulichen Entwicklungen berichten: zum Beispiel der Einrichtung einer zweiten Abteilung, in der Bewohnerinnen und Bewohner weniger wie in einem Krankenhaus, sondern mehr wie in einer Wohngemeinschaft zusammen leben können.

Julia, die selbst sehr krank ist, kümmert sich intensiv um die ganz schwachen Frauen in ihrem Zimmer. Angeregt durch *Perspektivy* wurde sie für dieses Engagement von der Heimleitung mit einem Preis für Sozialarbeit ausgezeichnet.

Die Theatergruppe trat auf einer großen Bühne in St. Petersburg auf und plant gemeinsam mit den Partnern aus der Schweiz und Deutschland für August die Weiterführung des „Theaters ohne Grenzen“. Die Kulturbehörde von St. Petersburg unterstützt das Projekt, so dass Unterbringung und Verpflegung aller Schauspieler gesichert sind. Am 10. und 11. August finden um 19 Uhr Vorstellungen im „Theater am Litejnyj“ statt. Sollten Sie oder Bekannte zu dieser Zeit in St. Petersburg sein: kommen Sie unbedingt! Es lohnt sich!



**Julia hilft in Peterhof wo sie kann.
Dafür bekam sie nun einen Preis.
Foto: Peter Dammann/Focus**

Familienhilfe

Nach wie vor sind Heime in vielen Fällen der einzig mögliche Lebensraum für russische Kinder und Jugendliche mit Behinderungen. *Perspektiven* hat aber schon vor Jahren begonnen, den Verbleib der Kinder in ihren Familien zu erleichtern. Aus diesem Grund wurde das **Tageszentrum am Kutusow-Kai** eingerichtet. 17 Kinder und junge Erwachsene besuchen täglich das Zentrum. Das ermöglicht ihren Eltern, einem Beruf nachzugehen. Die Angebote im Tageszentrum werden momentan so strukturiert, dass sie den Vorgaben für staatliche Finanzierungen zukünftig entsprechen.

Eine weitere Institution, in der das Recht auf Bildung realisiert und Tagesbetreuung für Kinder mit Behinderungen angeboten werden, ist die „**Schule für jeden**“ innerhalb der staatlichen Sonderschule Nr. 25. Dort finden mittlerweile erfolgreich immer mehr integrative Unterrichtseinheiten statt, was besonders durch den regen Austausch mit der „Schule unter dem Regenbogen“ in Nieheim (Westfalen) gefördert wurde.

Auch die **Familienunterstützung**, vor allem in Krisensituationen, ist nach wie vor eine wichtige Maßnahme, um die Heimunterbringung eines Kindes mit Behinderung zu vermeiden.

Bei den vielen Seminaren und Weiterbildungen vor Ort sowie den Hospitationen in Deutschland, die zweisprachig abgehalten werden, ist eine *Perspektivy*-Mitarbeiterin immer voll im Einsatz. Als Übersetzerin und Dolmetscherin hoch geschätzt stellen wir vor:



**Begnadete Übersetzerin:
Anna Tschernawskaja**

Anna Tschernawskaja

Die gelernte Deutsch- und Englischlehrerin aus Kasachstan musste aus Existenzgründen den Lehrberuf an den Nagel hängen und ist seit den 90er Jahren als Übersetzerin und Dolmetscherin tätig. Seit elf Jahren arbeitet sie schon für *Perspektivy* und sagt dazu: „Ich arbeite sehr gerne da, weil ich dabei nicht nur viel abgebe, sondern auch sehr viel zurückbekomme und in meinem Einsatz viel Kraft und Energie schöpfe. Die Arbeit macht vor allen Dingen deswegen so viel Spaß, weil ich dadurch sehr viele neue Menschen kennen lerne, die mit ihrem Engagement anstecken und das Leben bunter werden lassen.“

Neben den unterschiedlichen Maßnahmen zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen fördert *Perspektiven* nach wie vor zwei Projekte, die sich an junge Menschen richten, die in ihrer Familie wenig Rückhalt haben:

„Bereg – das Ufer“

hat sich über die Jahre als Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche in Krisensituationen bewährt. Neben einer temporären Wohnmöglichkeit gibt es vor allem das Angebot einer strukturierten Nachmittagsbetreuung, Berufsorientierung und die Möglichkeit, rechtlichen Beistand und psychologische Unterstützung zu erhalten. Zwei unserer Mitglieder besuchten Bereg Anfang des Jahres und stellten fest, dass die Einrichtung gut ausgelastet ist und von den städtischen Sozialbehörden genutzt wird. Die Jugendlichen werden meist von den Sozialarbeitern der Schulen an Bereg verwiesen. Manche kommen auch, nachdem sie von der Polizei aufgegriffen wurden. Soweit es möglich ist, und die Jugendlichen ein entsprechendes Alter erreicht haben, sollen sie befähigt werden, selbständig zu leben, für sich zu sorgen und einer regelmäßigen Beschäftigung oder Ausbildung nachzugehen. Erscheint dies nicht möglich, wird die Rückführung der Jugendlichen in ihre Familie, die Unterbringung in einer Pflegefamilie oder eine Heimunterbringung geprüft und vorbereitet.

Großer finanzieller und bürokratischer Aufwand wird in nächster Zeit notwendig sein, damit Bereg in Zukunft den Anforderungen an Anbieter sozialer Dienste entsprechen kann. Dazu muss es sich als Trägerorganisation registrieren lassen und viele organisatorische, finanztechnische, räumliche und pädagogische Voraussetzungen erfüllen. *Perspektiven* wird die Einrichtung auf diesem Weg begleiten. Wir sind überzeugt, dass mehr private, kleine Einrichtungen gebraucht werden, die mit teilweiser staatlicher Finanzierung stabiler arbeiten könnten, um mehr Vielfalt und auch ein bisschen Konkurrenz in das soziale Angebot zu bringen.

Upsala

Auch im Zirkusprojekt „Upsala“ finden Kinder und Jugendliche aus schwierigen sozialen Situationen Struktur und motivierende Beschäftigung. Besonders freut uns, dass die Artisten und Artistinnen des „Upsala“-Zirkus auch immer wieder in Pawlowsk und Peterhof ihre Kunststücke zeigen. Das Handarbeitsteam aus Peterhof hat vor kurzem große Mengen an Schals für eine „Upsala“-Benefizvorstellung produziert. Außerdem trat unsere Peterhofer Theatergruppe auf Einladung von „Upsala“ bei der Abschlussgala des phantastischen 4-tägigen Festivals „Fliegende Kinder“ in St. Petersburg auf - zusammen mit namhaften internationalen Artisten und Künstlergruppen! Und: „Upsala“ tourt in diesem Sommer wieder durch Deutschland! (Tourdaten unter www.upsala-zirk.org)

Seit Ende 2009 darf *Perspektiven* das DZI-Spendensiegel führen. Dieses Siegel bescheinigt dem Verein einen effizienten und transparenten Umgang mit Spendengeldern und fördert so das Vertrauen, das Menschen unserer Arbeit schenken.

Mehr über das Spendengütesiegel erfahren Sie unter www.dzi.de.

Sie können *Perspektiven* jetzt auch ganz einfach bei Ihren Suchanfragen im Internet finanziell unterstützen: www.befind.de ist eine Internet-Suchmaschine (ähnlich wie Google), bei der für jede Anfrage Geld an gemeinnützige Organisationen fließt. Seit einigen Wochen ist auch *Perspektiven* dort vertreten. Bevor die Suche startet, kann man die Organisation bestimmen, an welche die derzeit 0,7 Cent/Suchanfrage fließen.



DZI Spenden-Siegel:
Geprüft+Empfohlen

Im Weihnachtsrundbrief hatten wir Sie über den Engpass in der Finanzierung unserer Freiwilligen informiert und um zweckgebundene Spenden gebeten. Der „Freiwilligen-Notruf“ hat Spenden von rund 20.000,- Euro eingebracht! Damit können wir bereits einen großen Teil der anfallenden Kosten decken. Wir bedanken uns bei allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich! Ziel ist, dass im September sieben Freiwillige ihren Dienst antreten. Möglich und hilfreich ist Ihre Unterstützung an *Perspektiven* auch weiterhin unter dem Stichwort „Freiwillige“.

DANKE

den vielen Menschen, die unsere Arbeit in den genannten Projekten durch ihre Spenden, ihr persönliches und professionelles Engagement, ihre Zeit, ihre Kontakte und Ideen ermöglichen. Vielen Dank an den unermüdlichen russlanddeutschen Bibelkreis in Nieheim-Steinheim und die Firma Meckelburg in Arolsen, von der immer wieder großzügige Spenden eingehen. Vielen Dank an die Schüler und Lehrer der Schule Schloss Salem, die im April in Peterhof wieder aktiv geholfen haben und mit ihren Spenden die Arbeit in Peterhof unterstützen! Ein großes Dankeschön auch an Heike Langer für ihre vielen Spendenaktionen!

Langfristig helfen.

Dauerhafte Hilfe ist für die Kinder und Jugendlichen in unseren Projekten besonders wichtig, denn sie gibt Sicherheit für eine kontinuierliche Arbeit und Entwicklung. Diese Hilfe können Sie durch einen regelmäßigen Förderbeitrag ermöglichen (beigefügte Einzugsermächtigung).

Perspektiven

Gemeinschaft zur Unterstützung von Projekten für sozial Benachteiligte in Osteuropa, e.V.

33039 Nieheim – Holzhausen

c/o Thomas Seifert, Oeserstr. 42, 04229 Leipzig

Tel.: 0341 – 246 59 27 • perspektiven@gmx.net

www.perspektiven-verein.de

Spendenkonten:

Berliner Volksbank, BLZ 100 900 00, KTO: 525 5900 007

BIC: BE VO DE BB – IBAN: DE82 100900005255900007

Volksbank Steinheim, BLZ 472 643 67, Kto. Nr. 402 9349 307

© Perspektiven e.V. 2010